

mit weißseidenem Futter um ihr schönes, frisches Gesicht, da stand die Köchin wieder ganz erstaunt still, und sagte, die Schürze mit beiden Händen über dem Leib glatt streichend: „Was das für ein Kind ist! Und, wenn die erst einmal groß ist!“

Drittes Kapitel.

In der Marktstraße.

Toni und die Näherin fanden bei ihrer Ankunft Hannchen gerade in großer Verlegenheit, wie sie es anfangen sollte, frisches Wasser vom Brunnen im Hof und Citrone und Zucker vom Kaufmann zu holen, ohne ihre franke Mutter allein zu lassen. Diese verlangte dringend zu trinken, und der Arzt hatte ihr warme Limonade verordnet; nun wollte die Kleine solche gern bereiten, hatte aber die Zuthaten nicht. Um so gerührter war sie von dem Anerbieten Lieschens, die ihr die verlangten Sachen zu holen versprach, überhaupt bei ihr zu bleiben und ihr zu helfen, so